

# Eine Industriehalle als Quartiertreffpunkt

Eine Industriebrache, eine Sägerei, ein Park, eine Halle als Beiz: Das Forum Architektur spaziert durch Hegi.

Das nächste Mal wird gefeiert. Weil die erste Etappe des insgesamt 10 Millionen Franken teuren Eulachparks im Winter fertig war, fand die Einweihung im kleinen, politischen Kreis statt. Im Sommer 2010, wenn zwei von vier Bauetappen absolviert sind, wird ein Fest für alle veranstaltet. Fritz Zollinger von der Stadtentwicklung hofft, dass dann auch die Halle 710 ein Ort zum Feiern ist. Die Stadt hat sie im Sommer 2007 Sulzer abgekauft.

## Für Gärtner und einen Koch

Stadtpräsident Ernst Wohlwend (SP) sprach damals von einem «strategischen Landkauf». Die Stadtgärtnerei bekommt einen Stützpunkt, und im Kopf der Halle will die Stadt gegen den Park hin ein einfaches Restaurant einrichten und dann verpachten. 1,8 Millionen Franken kostet der Ausbau. Zollinger sagt, der «Minimalstandard» werde angestrebt. Teuer seien allein schon die Auflagen der Feuerpolizei.

Die Halle 710 war eine wichtige Station auf dem Quartierrundgang des Forums Architektur vom Donnerstag. Für Organisator Roger Biscioni war der erstmals durchgeführte Anlass «ein sensationeller Erfolg»: Rund 50 Interessierte spazierten über Industriebrachen



Gegenstück und Ergänzung zu den neuen Wohnbauten: Die Halle 710 behält ihren industriellen Charakter. Bild: Andreas Wolfensberger

chen und neue Wohngebiete, machten vor der alten Sägerei und dem Imbissstand beim Discounter halt. Durch die kurzen Vorträge und Diskussionen zog sich als Refrain, dass Hegi ein Restaurant als Quartiertreffpunkt fehle. Diese Lücke will die Stadt mit der Halle 710 schliessen. Zudem soll das Nutzungskonzept dafür sorgen, dass der

Eulachpark, der im Endausbau 60 000 Quadratmeter gross sein wird, belebt wird. Der Mittelteil der Halle bleibt unbeheizt und wird nicht ausgebaut. Der mit mobilen Elementen für Skater ausgerüstete Raum könnte zum Beispiel von der offenen Jugendarbeit genutzt werden. Zollinger denkt aber auch an Theater, Modeschauen oder

Kunstinstallationen. Die Halle soll «als Gegenstück und Ergänzung» zum Neubaugebiet von Neuhegi ihren industriellen Charakter behalten.

Abgerundet wird der Spaziergang bald durch einen zweiten Teil: Das Podiumsgespräch mit Ortsverein Hegi, Sulzer und Stadt findet am 25. Juni um 19 Uhr im Schloss Hegi statt. (fmr)